



## Meldungen

### EINBRUCH

#### Leeres Haus lockt Diebe an

Oststeinbek (sho). Die Abwesenheit der Hausbewohner haben Diebe in Oststeinbek für einen Einbruch genutzt. Zwischen dem 13. und dem 18. August hebelten sie das Fenster eines Einfamilienhauses am Lägerfeld auf und stahlen Schmuck und eine Digitalkamera.

### TERMINE

20. August

10.00-12.00: Plattdöötsch für Senioren (Begegnungsstätte, Möllner Landstraße 24, Oststeinbek)

17.00-19.00: MS-Selbsthilfegruppe (Physiotherapiepraxis Brammer, Mühlenstraße 7)

21. August

14.00-18.00: Glinder Mühle ist geöffnet (Kupfermühlenweg 7)

### DIEBSTAHL

#### Zwei Einbrüche auf einen Schlag

Oststeinbek (sho). Mit einem Einbruch haben sich Kriminelle Zugang zu zwei Häusern am Grellkamp verschafft. Beim ersten Haus hebelten sie zwischen dem 16. und dem 18. August das Fenster auf und stahlen Schmuck. Zudem aber noch den Schlüssel für ein anderes Haus auf dem selben Grundstück. Hier spazierten sie einfach durch die Haustür und nahmen ebenfalls Schmuck mit. Hinweise nimmt die Kriminalpolizei unter der Telefonnummer (040) 727 70 70 entgegen.



Per Hand schreibt Ursula Nölle jeden Abend ihre Erlebnisse auf. Es soll ein Buch über ihr zweites Leben in Afghanistan werden. Die 85-Jährige ist Ehrenvorsitzende des Vereins Afghanistan-Schulen.

# „Nimm das Herz in die Hand und spring“

**AFGHANISTAN** Ursula Nölle schreibt über ihr zweites Leben

Von Annett Habermann

Oststeinbek. Spätabends, wenn das Telefon endlich still steht, schreibt Ursula Nölle am Wohnzimmertisch ihr Leben auf. Mit der Hand, in kleiner, ordentlicher Schrift auf DIN-A-4-Bögen. Während Beethovens Vierte im Hintergrund läuft, berichtet sie über die Kindheit in Hamburg, vom musikalischen Großvater und von ihrer ersten Reise nach Afghanistan.

Die Ruhe zum Schreiben ist seltener geworden, seit Ursula Nölle vergangene Woche auf dem roten Sofa des NDR-Fernsehen saß. Dort erzählte die 85-Jährige von ihrer Arbeit, vom Verein zur Unterstützung von Schulen, für den sie Spenden sammelt. Nur das Konto durfte sie im Fernsehen nicht nennen. „Als das Wetter kam, habe ich die Hand vor die Kamera gehalten und gefragt: Was ist jetzt mit Spenden?“

Dass das herausgeschnitten wurde, kümmert Ursula Nölle nicht weiter, denn viele Anrufe und E-Mails aus ganz Deutschland haben sie seitdem erreicht. Von Menschen, die ihre Arbeit finanziell unterstützen möchten. Seit mehr

als 25 Jahren fördert der Verein Bildungsmöglichkeiten und Kurse zur Berufsvorbereitung. Das ist Ursula Nölles zweites Leben, verwoben mit ihrer Familie, die aus fünf Kindern, 13 Enkeln und drei Urenkeln besteht. Ihre Tochter nahm sie 1983 mit in das Land, das sie selbst so faszinierte.

„Mein Mann hat sich dieses Buch gewünscht.“

**Ursula Nölle** Ehrenvorsitzende des Oststeinbeker Vereins Afghanistan-Schulen

Es ist der zweite Anlauf, ihr Leben aufzuschreiben, denn das hat sich grundlegend geändert. Im Frühjahr starb ihr Mann. Sie waren 60 Jahre verheiratet. „Meine Arbeit für Afghanistan hat er immer unterstützt und als Bauingenieur Baupläne für die Schulen entworfen.“

„Nimm das Herz in die Hand und spring“, so lautet der Titel ihres Buches. „Mein Mann hat sich dieses Buch gewünscht“, sagt Ursula Nölle. Wann es erscheint, kann sie noch nicht sagen. Nebenbei bereitet sie die nächste Reise

vor. Nach drei Jahren fährt die Oststeinbekerin im Oktober wieder in das Land, das sie so liebt. Ihren 86. Geburtstag feiert sie in Afghanistan. Der deutsche Botschafter Rüdiger König, mit dem sie befreundet ist, organisiert eine Feier.

„Ich habe zwar ein wenig Angst, aber wenn ich dort bin, vergesse ich das. Es gibt so viel zu tun.“ Die Mitglieder des Vereins betreuen staatliche Schulen und organisieren Näh- und Englischkurse. Bisher wurden 39 Schulgebäude errichtet. „Wenn ich daran denke, wie verschüchtert die Mädchen damals waren. Und wie selbstbewusst sie jetzt sind. Sie reden Englisch, um zu zeigen, wie gut sie die Sprache beherrschen.“

Doch könnte man sich im Alter von fast 86 Jahren nicht zurücklehnen? „Das geht nicht. Durch die politische Situation kommen immer wieder neue Probleme hinzu. Die jungen Menschen sind die Zukunft des Landes, dort muss Demokratie anfangen“, sagt Nölle. Zurück lehnt sie sich nur am Abend, um weiter ihr Leben aufzuschreiben.

► **Spenden:** Afghanistan-Schulen, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 50 550, Konto 1008 225 805

### AUSSCHUSS

#### Planung der neuen Feuerwache

Glinde (unb). Der Platzmangel im Feuerwehrgebäude dürfte bald ein Ende haben. „Ich hoffe, dass im November mit dem Erweiterungsbau begonnen wird“, sagt Feuerwehr-Chef Michael Weidemann. Das könnte klappen: Derzeit ist eine extra gebildete Projektgruppe in der Verwaltung dabei, den Raumbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis wird während der Sitzung des Bauausschusses am Donnerstag, 2. September, um 19 Uhr im Mehrzweckraum des Rathauses, Markt 1, vorgestellt. „Parallel plant bereits ein Architekt und ermittelt die Kosten des Umbaus“, sagt Ordnungsamtsleiter Bernd Mahns. Fehlt am Ende nur die Zustimmung der Politik. Die nächste Stadtvertreterversammlung ist am 30. September.

### RATHAUS

#### Längere Öffnungszeiten im Bürgeramt

Glinde (aha). Von Mittwoch, 1. September, an gelten im Bürger-, Standes- und Ordnungsamt neue Öffnungszeiten. Montags öffnet das Amt von 8 bis 12 Uhr und zusätzlich von 13 bis 16 Uhr. Mittwochs beginnt die Sprechzeit wie bisher um 7 Uhr, sie wird nun bis 13 Uhr verlängert. Die erweiterten Öffnungszeiten gelten ebenso für die Information des Rathauses. Eine Einschränkung gibt es am Mittwoch, 8. September. An diesem Tag bleibt das Bürgeramt geschlossen. Die Mitarbeiter nehmen an einer Fortbildung zum neuen Personalausweis teil, der zum 1. November eingeführt wird. Alle anderen Bereiche sind montags, mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

### SPENDE

#### Oststeinbeker helfen Flutopfern in Sachsen

Oststeinbek (unb). Gerade mal eineinhalb Wochen ist es her, dass eine Flutwelle an Oder und Neiße Straßen überschwemmte, Bäume entwurzelt, Autos mit sich riss und zahlreiche Keller volllaufen ließ. Doch seitdem der Katastrophalarm aufgehoben wurde, ist die Flut aus dem Fokus der Öffentlichkeit verschwunden. „Das macht es schwer, Spendengelder zu sammeln“, sagt Antonie Muschalek, Sprecherin vom DRK-Landesverband Sachsen. Gerade mal 25 000 Euro sind zusammengekommen. Bei der großen Flutkatastrophe vor acht Jahren gingen allein auf dem DRK-Konto 80 Millionen Euro ein. Zwar seien damals auch viel mehr Menschen betroffen gewesen, so Muschalek, „doch das Einzelschicksal ist genauso schlimm.“

52 Anträge auf Soforthilfe lagen dem Landesverband bis gestern vor. Täglich kommen neue hinzu. Jede Familie bekommt 300 Euro, langfristig können sie sogar bis zu 2500 Euro Haushaltsbeihilfe beantragen, wenn keine Versicherung oder der Staat einspringt.

Da sei das Geld schnell alle.



**DRK-Vorstand Udo Finern (re.)** übernimmt die Spende von Harald Evensen (li.) und Lothar Grafe. Foto: Brandt

Umso erfreuter war Muschalek, dass der DRK-Ortsverband Oststeinbek mit 527 Euro an Spenden helfen will. „Diese Summe haben 70 Mitglieder und Gäste auf dem jährlichen Sommerfest spontan zusammengetragen“, sagt der Vorsitzende Harald Evensen. 100 Euro gab allein DRK-Schatzmeister Lothar Grafe dazu. Der gebürtige Görlitzer weiß aus eigener Erfahrung, was Hochwasser bedeutet. „Mit 16 Jahren musste ich Sandsäcke schleppen“, erinnert er sich.